

Project applications of the fifth call for proposals (Februar 2016)

Total number of applications: 4; list sorted by key area of focus, main implementation action (sequence corresponding to the White Paper), project ID.

Key area of focus	Main implementation action	Project ID	Project short title	Project full title, link to the abstract further below	Leading institution	Partner institution(s)	Contact (linked to e-mail address)	Total cost, funding [kCHF]
Publications	EP-6	161-004	NIE-INE	Nationale Infrastruktur für Editionen – Infrastructure nationale pour les éditions → Abstract	Universität Basel	SAGW; UniBe; UZH; ZB ZH; Logica Modernorum 2.0 (UniGe); Kuno Raeber: Online-Edition des lyrischen Nachlasses	Markus Wild	5'263.9 2'362.5 44.9% Approved
Publications	EP-10	161-001	e-manuscripta	e-manuscripta.ch: Nachnutzung für die Wissenschaft – Der Weg zum Volltext → Abstract	Zentralbibliothek Zürich	ETH-Bibliothek; Öffentliche Bibliothek der UniBas	Alexa Renggli	403.8 200.7 49.7% Approved
Publications	EP-12	161-002	histHub	histHub – Datenhub und Laboratory für Linked Open Data zu historischen Entitäten der Schweiz: Erschliessung von Daten zu historischen Personen, Sachen, Orten und Konzepten dank verschiedener Zugriffsformen und Entwicklung von Thesauri in drei Landessprachen sowie multilaterale Verlinkung der Daten inkl. Anreicherung mit Normdaten → Abstract	Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins (SSRQ)	Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS); Historisches Lexikon der Schweiz (HLS); Schweizerdeutsches Wörterbuch (Idiotikon); Ortsnamen.ch	Pascale Sutter	7'636.6 3'396.1 44.5% Approved (Phase 1, 2016): 665.0 324.0 48.7%
Publications	WE-2	161-003	researchdata.ch	Research Data Portal Schweiz – Weiterentwicklung und Überführung vom Pilot in den Regelbetrieb → Abstract	ETH Zürich	FORS, Lausanne; Digital Humanities Lab, Basel ; ETH-Bibliothek	Henry Lütcke	896.3 565.0 63.0% Rejected

Abstracts

NIE-INE (161-004)

Nationale Infrastruktur für Editionen – Infrastructure nationale pour les éditions

Im Rahmen des hier beantragten Projektes soll im Sinne einer nationalen Infrastruktur für Editionen (NIE – INE) eine Arbeits- und Publikationsplattform geschaffen werden, die grundsätzlich allen wissenschaftlichen Editionsprojekten in der Schweiz offen steht. Die Plattform soll den spezifischen Bedürfnissen umfangreicher und komplexer Editionsprojekte gerecht werden und insbesondere die elektronische Publikation und die langfristige Verfügbarkeit von Forschungsdaten und -ergebnissen in einem zentralen Bereich der nationalen geisteswissenschaftlichen Forschung gewährleisten. Die NIE – INE soll die bestehende Lücke zwischen der Forschung und den bestehenden und geplanten Angeboten der Gedächtnisinstitutionen ausfüllen. Als Ausgangsbasis der Neuentwicklung dienen anerkannte und erprobte Instrumente.

Die Entwicklung der NIE – INE wird von wesentlichen Akteuren aller betroffenen Bereiche gemeinsam getragen (diverse Editionsprojekte, Universitäten, Bibliotheken und die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW). Die Koordination des Gesamtprojekts erfolgt durch das Forum für Edition und Erschliessung (FEE) der Universität Basel, das disziplinenübergreifend die editionswissenschaftlichen Bedürfnisse und Kompetenzen bündelt und die Gesamtleitung garantiert. Zentraler Partner ist das Data- and Service Center for the Humanities (DaSCH). Diese gegenwärtig im Pilotbetrieb laufende Unternehmung der SAGW wird 2017 den regulären Betrieb aufnehmen und die in diesem Projekt vorgeschlagene Editionsplattform langfristig verfügbar halten. Als Technologieträger gewährleistet das Digital Humanities Lab (DHLab) der Universität Basel die Koordination der technischen Belange und stimmt die Entwicklung der NIE – INE mit der Entwicklung der verwendeten Basistechnologie ab.

e-manuscripta (161-001)

e-manuscripta.ch: Nachnutzung für die Wissenschaft – Der Weg zum Volltext

Die Forschung im Feld der Digital Humanities, aber auch darüber hinaus, hat sich in den letzten Jahren rapide weiterentwickelt. Neue Technologien ermöglichen es, künftig auch Tools für das Erstellen von Transkriptionen und Annotationen (e-manuscripta.ch) bzw. den Volltext (e-rara.ch) bereitzustellen. Dies ist der konsequente nächste Schritt in der Weiterentwicklung der Plattformen. Mit der Schaffung der Voraussetzungen für Volltext bzw. Annotation für die Plattformen e-manuscripta.ch und e-rara.ch wird aus Sicht der Wissenschaft und der Kooperationspartner von e-manuscripta.ch und e-rara.ch ein zentrales nationales und internationales Desiderat adressiert. Die Projektergebnisse werden die Forschung in der Schweiz und die Forschung über die Schweiz im In- und Ausland massgeblich unterstützen und verändern.

Der Antrag „e-manuscripta: Nachnutzung für die Wissenschaft – Der Weg zum Volltext“ verfolgt folgende Teilziele:

1. Einführung Transkriptionstool (vgl. Beilage 7 zum Projektantrag)
2. Erstellung eines plattformspezifischen Regelwerks für Transkription
3. Entwicklung eines formalisierten Redaktionskonzepts (online Zugang, Anmeldung, Überarbeitung, Freischaltung)
4. Erweiterung der Webpräsentation (Frontend) für die Anzeige der Transkription, der Recherche nach transkribierten Texten und die Anzeige der Rechercheresultate innerhalb von transkribierten Texten
5. Weiterentwicklung der Applikation Visual Library (Basissystem der Plattform e-manuscripta.ch) unter Berücksichtigung zusätzlicher Schnittstellen für Im- und Export von gängigen, für Transkriptionen

und in digitalen Editionen verwendeten Formaten (z.B. TEI) wie auch von Imagedateien und, damit verbunden, die Definition der zusätzlichen organisatorischen Workflows.

Der hier dazugehörige Antrag zur Weiterentwicklung von e-rara.ch ist in der vierten Projekteingabe von SUK P-2 eingereicht und mit Beschluss vom 07.12.2015 vom zuständigen Lenkungsausschuss bewilligt worden.

histHub (161-002)

histHub – Datenhub und Laboratory für Linked Open Data zu historischen Entitäten der Schweiz: Erschliessung von Daten zu historischen Personen, Sachen, Orten und Konzepten dank verschiedener Zugriffsformen und Entwicklung von Thesauri in drei Landessprachen sowie multilaterale Verlinkung der Daten inkl. Anreicherung mit Normdaten

Das interdisziplinäre Kooperationsprojekt *histHub* der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, der Diplomatischen Dokumente der Schweiz, des Historischen Lexikons der Schweiz, des Schweizerdeutschen Wörterbuchs und des Portals der schweizerischen Ortsnamenforschung leistet einen Beitrag zur umfassenden Förderung von Linked Open Data zu historischen Entitäten aller Epochen und Regionen der Schweiz. Hauptziel von *histHub* ist der Aufbau einer Infrastruktur, welche die Produktion, Kuration und Nutzung von qualitativ hochstehenden Forschungsdaten über die Sprachgrenzen hinweg langfristig ermöglicht und fördert.

histHub entwickelt, betreut und verbreitet dringend benötigte digitale Open-Source-Werkzeuge, damit die Methoden und Technologien der Digital Humanities im Prozess der wissenschaftlichen Datenproduktion rechtzeitig zur Anwendung kommen. Es ist integraler Teil des Projekts, einen institutionellen Rahmen zu schaffen, der das langfristige Funktionieren von *histHub* sichert. Dank der offenen Projektanlage kann die Angebotspalette künftig um weitere digitale Werkzeuge und Projektpartner erweitert werden.

- **Datenmodellierung, Datenstandardisierung:** In *histHub* erfolgt die gemeinsame Erarbeitung und Publikation von mehrsprachigen Thesauri (u.a. zu historischen Ämtern/Berufen/Funktionen und Ortstypen) mit Hilfe von Ontologien. Diese Daten werden in *histHub* mit internationalen Normdaten verlinkt – u.a. GND, TGN, GeoNames, swisstopo.
- **Datenerfassung, Annotation, Datenkuration:** Eine breit gefächerte Produktionsumgebung dient der kollaborativen Datenproduktion, -verwaltung und -kuration. Bei der Auszeichnung der Daten erfolgt die Verknüpfung mit den in *histHub* definierten Referenzdaten.
- **Datenverlinkung:** *histHub* ermöglicht mit Metagrid das Erstellen und Verwalten von Link-Konkordanzen und realisiert die multilaterale Verlinkung der Daten der Projektpartner und weiterer Projekte zu historischen Personen, Namen, Geographika und Konzepten.
- **Datenvisualisierung:** Mit einem historisch-geografischen Informationssystem, das der Visualisierung und Analyse der Daten in Zeit und Raum dient, ermöglicht *histHub* als forschungsgeleiteter Dienstleister neue Zugänge und Fragestellungen verschiedenster Forschungsrichtungen.

researchdata.ch (161-003)

Research Data Portal Schweiz – Weiterentwicklung und Überführung vom Pilot in den Regelbetrieb

Das Pilotprojekt Open Research Data – Pilot ORD@CH (Nr. 141-028) wurde am 26. Juni 2014 vom Lenkungsausschuss des Programmes SUK P-2 definitiv bewilligt und am 1. Juli 2014 von der antragstellenden Institution (FORS) zusammen mit den beteiligten Partner-Institutionen (Digital Humanities Lab der Universität Basel und ETH Scientific IT Services / SIB Swiss Institute of Bioinformatics) gestartet. Im Rahmen von ORD@CH hat ETH Scientific IT Services das erste CKAN-basierte Portal für Forschungsdaten in der Schweiz live geschaltet (www.openresearchdata.ch) und gleichzeitig auch die CKAN-Instanzen der partizipierenden Institutionen in Betrieb genommen (www.opendata.forscenter.ch, www.lifesciencedata.ch)

und data.humanities.ch). Weiterhin wurden die Erfahrungen der Datenproduzenten, der Datennutzer und der Plattformbetreiber dokumentiert und in einem Schlussbericht zusammengefasst. In der nächsten Projektetappe (*researchdata.ch*, 2016 bis 2018) soll die Pilotplattform ORD@CH unter Leitung der ETH Scientific IT Services in den Regelbetrieb überführt und weiter ausgebaut werden. Nebst dem technischen Betrieb und der Erschliessung weiterer Datenquellen gehört dazu auch der Aufbau weiterer CKAN-Instanzen, das Anpassen der Web-Frontends an die Bedürfnisse der Datenproduzenten und -nutzer sowie der kontinuierliche kommunikative Kontakt zu den Datenproduzenten, Nutzern und weiteren nationalen und internationalen Stakeholdern auf dem Gebiet Research Data Publishing. Die praktische Weiterentwicklung der Plattform wird durch eine theoretische Studie zu Beginn des Projektes geleitet, die konzeptionelle Grundlagen für die Weiterentwicklung der Plattform in Richtung eines Research Data Publishing Service in Zusammenarbeit mit anderen Partnern schafft. Durch die im Projekt *researchdata.ch* vorgesehenen Arbeiten lassen sich die in ORD@CH erzielten Meilensteine sichern und der Weiterbetrieb der einzigen Schweizer Metadaten-Plattform garantieren. Letztlich stellt diese Plattform eine einmalige und wichtige Gelegenheit für die Schweiz da, beim Research Data Publishing eine Vorreiterrolle einzunehmen.